

5./X. 1916

Das Frühstück der Schulkinder.

Das Projekt, den Schulkindern ein warmes Frühstück zu verabreichen, wird, wie wir erfahren, zunächst zu umfassenden Erhebungen führen. An die unentgeltlichen Ausspeisestellen der Gemeinde Wien werden Zirkulare verschickt werden, in denen die Leitungen der Küchen ersucht werden, bei den armen Kindern Umfrage zu halten, ob sie daheim ein Frühstück bekommen. Die den Kindern vorzuliegenden Fragen sind folgende: Was hast du heute zum Frühstück bekommen? Was bekommst du sonst zum Frühstück? Warum bekommst du nur trockenes Brot? Die Ergebnisse dieser Umfrage werden der Zentralstelle übermittelt und zunächst ein Bild über die Zahl der Kinder geben, die ein Frühstück zu Hause nicht bekommen. Man schätzt die Zahl der Schulkinder, die für die Aktion in Frage kommen, auf 20.000. Die Frage der Herstellung des Frühstückes für so viele Schulkinder, vor allem die der täglichen Beschaffung der nötigen Milch zum Kaffee, der gereinigten Schalen und Löffel,

eventuell des Brotes zum Kaffee, und des Personals für die Verteilung und Beaufsichtigung der Kinder in den Turnsälen und die Einteilung der Frühstückszeit für die einzelnen Klassen usw. wird zweifellos noch eingehende Beratungen im Rathause erfordern, abgesehen davon, daß ja immerhin auch der Kostenpunkt bei Durchführung der Aktion ein erheblicher sein wird.